

# Das reizende Spiel der Verwirrung

Odette Hella'Grand steht wie keine andere für die Basler Dragszene. Heute steigt die erste «Roasting Edition» ihrer Show im Parterre One.

Oliver Spiess

Sechs übermässig geschminkte Frauen betreten abwechselnd die Bühne und pöbeln die siebte an, die es sich auf ihrem Thron gemütlich gemacht hat. Wobei: Das Wort übermässig ist hier fehl am Platz. Denn genau um die Sprengung solcher Normen und Schubladisierungen geht es bei diesem Event. «Oh G! It's Drag» heisst die Show der bekanntesten Basler Dragqueen Odette Hella'Grand, die heute im Parterre One steigt. Der erstmals verliehene Zusatz «Roasting Edition» macht die harte, aber faire Pöbelei zum Gebot.

Mit dem Event macht sich Hella'Grand selbst ein Geburtstagsgeschenk. Denn auf der Bühne von anderen Dragqueens «geroasted» – also beleidigt – zu werden, sei «die grösste Ehre», wie sie selbst erzählt. Eigentlich wäre die Show im Mai geplant gewesen, nun findet sie fünf Monate nach dem Geburtstag statt.

**Immer noch heisst es allzu oft: Oh mein Gott!**

Zur Dragshow im Parterre One hat die Gastgeberin Bühnenerfahrene Freundinnen eingeladen, die sie bereits gut kennt. Schliesslich sollen diese wissen, wo es wehtut. Klare Grenzen gibt es aber trotzdem: Bei allem Roasting ist Privates tabu. Ein



Sie sitzt heute drei Stunden auf ihrem Thron und lässt sich dort anpöbeln: Dragqueen Odette Hella'Grand aus Basel.

Bild: seelenfang/IG

wichtiges Auswahlkriterium sei auch die Schlagfertigkeit gewesen: «Ich habe die Bösesten ausgewählt», kommentiert Hella'Grand stolz.

Obwohl die Basler Kunstfigur den Sprung ins Showbusiness mit solchen Veranstaltungen schaffte – am Anfang ihrer Karriere gewann Hella'Grand gleich sämtliche vier Schweizer

Drag-Wettbewerbe in Folge –, wird das heutige Event nicht als Wettbewerb durchgeführt. Da bereits das ganze Leben ein Wettbewerb sei, «wer ist schöner, besser, stärker?», müsse ihre Dragshow da nicht auch noch mitmachen.

Ihren Namen verdankt Hella'Grand einem Facebookgleich sämtliche vier Schweizer

der Suche nach einem Künstlerinnenamen vier Quizze durchgeführt, die versprochen, anhand der Antworten den ideal zum Charakter passenden Namen auszusprechen. Drei- von viermal hiess die Antwort: Odette. Hella'Grand hingegen soll auf die teuflische Seite der Kunstfigur und den verstärkenden englischen Ausdruck «hella» an-

spielen, andererseits für Grossartigkeit stehen («grand»).

Der Name versteckt sich auch im Veranstaltungstitel. Nicht zufälligerweise entspricht die Floskel «Oh G!» ihren Initialen. Als Abkürzung für «oh mein Gott» spricht sie aber noch etwas anderes an: So sei Drag immer noch mit viel Ablehnung und Vorurteilen konfrontiert.

Die Gottesanrufung solle ein ironischer Fingerzeig auf diesen prüden Konservatismus sein.

**Manchmal kann Verwirrung erhellend sein**

Und hier setzt auch die gesellschaftskritische Komponente dieser Kunstform an. «Wir halten den Leuten einen Spiegel vor», sagt die Dragqueen und meint damit die ganz bewusst übertrieben inszenierten Geschlechterstereotype. Doch der Witz ist eben genau die doppelte Überlagerung; sind es doch meist Männer, die zwar Frauen darstellen, aber absichtlich nicht normgetreu, sondern überspitzt. Resultat des Spiels ist beim unerfahrenen Publikum nicht selten Verwirrung, was Hella'Grand, wie sie zugibt, Freude bereitet, aber auch ein Ziel verfolgt: «Wer verwirrt ist, denkt zweimal darüber nach.»

Nicht umsonst schrieb die Philosophin und Geschlechterforscherin Judith Butler bereits vor rund dreissig Jahren, dass «man die Geschlechter-Binarität in Verwirrung» bringen müsse, um die Akzeptanz mehrerer Geschlechter zu erreichen.

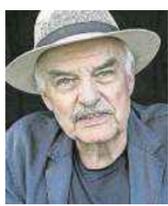
**«Oh G! It's Drag – The Roasting Edition»**

Freitag, 9. Oktober, ab 21.30 Uhr, ab 20.80 Franken, Parterre One [www.odettehellagrand.ch](http://www.odettehellagrand.ch)

## Die Veranstaltungstipps der bz-Redaktion

### Musikalische Lesung mit Charles Brauer

**Sissach** Der ehemalige deutsche Tatortkommissar ist zurück: Heute Freitag liest der Wahlschweizer Charles Brauer in der Oberen Fabrik Sissach aus dem



Werk Erich Kästners. Um 20 Uhr beginnt die musikalische Lesung der biografischen Texte, Romane und Gedichte, begleitet wird Brauer von Günther Brackmann am Piano.

Freitag 20 Uhr, Obere Fabrik, ab 18 Franken [www.sissachlive.ch](http://www.sissachlive.ch)

### Faye B tauft ihr erstes Album

**Basel** 2016 veröffentlichte die R&B-Sängerin Faye B ihre Debüt-EP, die kurzerhand die Spitze der grossbritannischen Soulcharts eroberte. Nachdem ihr im Frühling die Coronakrise einen Strich durch die Rechnung machte, kann sie diesen Samstag im Basler Sommercasino endlich auch ihr erstes Album «The New Old Me» taufen.



Samstag 21 Uhr, Sommercasino, ab 10 Franken [www.sommercasino.ch](http://www.sommercasino.ch)

### Die nächste Generation der Oper im Stadtcasino

**Basel** 25 junge Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Welt trafen sich Ende September im bernischen Sigriswil zur jährlichen internationalen Opernwerkstatt.

Die zum Grossteil in ihrem Heimatland preisgekrönten Nachwuchstalente des Operngesangs machen heute auch in Basel halt. Um 19.30 Uhr startet das «Festival der jungen Stimmen».

Freitag 19.30 Uhr, Stadtcasino, ab 28 Franken [www.stadtcasino-basel.ch](http://www.stadtcasino-basel.ch)

### Kalif Chasids Reise im Storchenkörper

**Basel** Durch Zauberhand erfüllt sich ein Traum des Kalifen Chasid zu Bagdad: in die Haut eines Tieres zu schlüpfen und deren Sprache zu verstehen. Doch er hat nicht damit gerechnet, im Storchenkörper gefangen zu bleiben. Im Basler Marionettentheater läuft diesen Samstag die Vorstellungreihe des orientalischen Märchens «Kalif Storch» an.



Samstag und Sonntag 15 Uhr, Marionettentheater, ab 15.70 Franken [www.bmtheater.ch](http://www.bmtheater.ch)

### Direkt aus dem Leben gegriffen

**Liestal** Im Dichter- und Stadtmuseum ist heute die Spoken-Word-Künstlerin Daniela Dill zu Gast. Seit 2011 teilt sie mit dem Publikum in poetisch-humoristischer Manier Ausschnitte aus ihrem



Alltag, gepaart mit philosophischen und gesellschaftskritischen Konzepten. Nun feiert sie in Liestal die Vernissage ihres Buches «Durzustand».

Freitag 18.30 Uhr, Dichtermuseum, ab 10 Franken [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch)

### Der «Bluesinator» erobert das Kulturforum

**Laufen** Als «Bluesinator Deutschlands» betitelt sich der Gitarrist Ignaz Netzer ganz unbescheiden. Mit seiner rauchigen Stimme, Gitarre und Mundharmonika spielt er am Sonntag im Laufner Kulturforum. Zudem ist der Gitarrist Bad Temper Joe am Start, der dieses Jahr bei der International Blues Challenge in Memphis das Finale erreichte.



Sonntag 10.30 Uhr, Kulturforum Laufen, ab 15 Franken [www.kfl.ch](http://www.kfl.ch)

### Wochenende der Performance-Kunst

**Basel** Bereits am Dienstag lief das Grossprojekt «Partout» des Schweizer «Performance Art Network» an. Ziel der international besetzten Veranstaltung ist die Stärkung der Schweiz als Standort der Performancekunst. Zum Abschluss der künstlerischen Woche finden experimentelle Vorstellungen und Diskussionsrunden statt.



Freitag bis Sonntag variierender Start, Kaserne, ab 15 Franken [www.partout.panch.li](http://www.partout.panch.li)

### Bilder aus verstossenen Gemeinschaften

**Basel** Deana Lawson besuchte für ihre Fotografien die afrikanischen Minderheitengemeinschaften in den USA, Brasilien und andernorts. Die Menschen, die ihr dort begegneten, beschreibt sie als teils «gottähnliche Wesen», die sie in ihrer Vollkommenheit fotografisch festhielt. Ihre Ausstellung kann diesen Sonntag zum letzten Mal besucht werden.



Sonntag ab 11 Uhr, Kunsthalle, ab 8 Franken [www.kunsthallebasel.ch](http://www.kunsthallebasel.ch)

### Kultur mit allen und für alle

**Liestal** Die Eingliederungsstätte Baselland (ESB) eröffnet heute die diesjährige artESB. Über dreissig von einer Jury erkorene Personen bespielen die «Kunstausstellung von Kunstschaffenden mit und ohne Behinderung».



Um 18 Uhr beginnt die Vernissage mit Eröffnungsrede und musikalischer Begleitung, bis am 18. Oktober ist die artESB geöffnet.

Freitag bis Sonntag variierender Start, Eingliederungsstätte ESB, 5 Franken [www.esb-bl.ch](http://www.esb-bl.ch)

### Kasper schliesst einen Teufelspakt

**Liestal** Und plötzlich macht der Kasper nicht mehr mit. Egal, was sich seine Genossinnen und Genossen einfallen lassen: Der Protagonist findet es langweilig. Bis der Teufel auftaucht und den Kasper zu einem unheiligen Pakt überzeugt. Die Premiere dieses Stücks «Der Teufel ist los!» des Theaters Hände Hoch steigt diesen Sonntag im Palazzo.



Sonntag 11 Uhr, Theater Palazzo, ab 10 Franken [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

# Schulstart neu im Lysbüchel

**Primarschule** Für rund 200 Basler Schüler findet nach den Herbstferien ein besonderer Schulstart statt: Nach drei Jahren im Schulprovisorium Voltamatte ziehen sie ins neue Schulhaus auf dem Lysbüchel-Areal.

Der neue Standort bietet Platz für zwölf Klassen, einen Doppelkindergarten, eine Tagesstruktur, zwei Turnhallen sowie eine grosse Aula, die auch für Quartiernutzungen zur Verfügung steht. Mit zwei neuen Turnhallen besitzt nun auch das St. Johannisquartier ausreichend Sportraum für die Schulen.

Die Bauarbeiten starteten im Januar 2018. Neben der neuen Primarschule und dem Nachbargebäude ELYS entstehen auf dem 26 000 Quadratmeter grossen kantonalen Teil des Lysbüchel-Areals zudem Genossenschaftswohnungen, preisgünstige Wohnungen im Rahmen des kommunalen Wohnbauprogramms 1000+, neue Arbeitsplätze, öffentliche Grünflächen und ein Quartierplatz. (bz)